

DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL
Die "Das Große UND" - Serie
SHOUD 5

„Lasst alles aufholen“

mit ADAMUS St. Germain, gechannelt von Geoffrey Hoppe
dem Crimson Circle vorgestellt am

07. Februar 2026

www.crimsoncircle.com

Übersetzung: Birgit Junker

Review: Gerlinde Heinke

ADAMUS: Ich Bin das Ich Bin, Adamus von der vollkommen freien Seinsebene (das Publikum klatscht). Danke! Unerwarteter Applaus.

LINDA: Du hast ihn verdient.

ADAMUS: Danke, danke, dass ihr hier seid. Danke an alle Shaumbra aus der ganzen Welt.

Heute ist ein ganz besonderer Tag. Aber bevor wir weitermachen, erst mal: Einen schönen Valentinstag-Monat. Das ist wirklich ein Shaumbra-Monat, mehr als alles andere. Ich weiß, dass der Valentinstag – in den USA und hier in Nordamerika – eine Art Hallmark-Tag ist. Er wurde irgendwie nur vermarktet, um Grußkarten zu verkaufen, aber das haben wir hinter uns gelassen. Der Valentinstag bedeutet jetzt den Monat der Liebe, und er sollte für Shaumbra bedeutungsvoller sein als je zuvor. Es geht nicht nur um eine andere Person, die ihr liebt, sondern auch um die Liebe zu euch selbst. Also, tut euch selbst einen Gefallen und schickt euch eine Karte.

Und was ich noch sagen wollte, bevor wir weitermachen: Hört Liebeslieder, wie das, das ihr gerade gehört habt, und zwar aus der Sichtweise, die Linda erwähnt hat. Es ist der Mensch, der zur Seele singt, oder umgekehrt. Das erzeugt eine ganz andere Dynamik. Das Lied, das wir am Ende spielen werden, das sogenannte Credits-Video-Lied, hört es euch aus der Sichtweise an, dass der Mensch zur Seele singt. Es verändert alles. Es verändert wirklich die gesamte Dynamik, und genau das passiert gerade. Es geht so viel mehr um Liebe und Selbst-Liebe. Eine komplette Veränderung in der Dynamik der Liebe auf diesem Planeten, weil ihr lernt, euch selbst zu lieben. Aber dabei lernt ihr auch, andere, eure Lieben, die wichtigen Menschen in eurem Leben, auf eine ganz andere Art und Weise zu lieben. Viele der alten Barrieren brechen zusammen. Viele der alten Konzepte davon, was eine Beziehung ist, brechen zusammen. Es ist Zeit dafür.

Dies ist der Planet der Liebe. Hier wurde sie zum ersten Mal im gesamten Kosmos erfahren. Es gibt Menschen, die ständig argumentieren: „Nein, Gott ist die Liebe. Gott ist der Kern der Liebe.“ Ganz und gar nicht. Ganz und gar nicht, es sei denn, ihr betrachtet euch selbst als

diesen Gott. Aber Liebe wurde zuerst hier auf diesem Planeten erfahren, und er ist im ganzen Kosmos als der Planet der Liebe bekannt geworden. Aber die alte Vorlage der Liebe verändert sich gerade. Die alten Vorstellungen von Ehe verändern sich. Die alten Vorstellungen von dieser ganzen Sache, „bis dass der Tod uns scheidet“, und in manchen Religionen ist das wie die eine Ewigkeit. Ich meine, das ist eine lange Zeit.

Ja, man kann jemanden lieben, aber nicht auf die alte, gebundene Weise von früher. Und insbesondere Shaumbra haben viel über die Liebe und Beziehungen gelernt. Ihr habt einige der alten Kräftespiele durchbrochen, die besagen, dass man für immer mit jemandem zusammenbleiben muss. Ganz und gar nicht, denn dann ist man nur mit dieser Person gefangen. Wenn ihr sie freigeht – sagen wir, ihr seid in einer Ehe, die nicht mehr funktioniert, und ihr gebt sie frei – dann liebt ihr sie in Wirklichkeit auf eine ganz neue Weise, ihr liebt sie auf eine wunderschöne Weise, indem ihr ihnen diese Freiheit gebt. Und jetzt könnt ihr euch beide lieben. Ihr löst gewissermaßen die Knoten und lasst einander los, und dann könnt ihr in einer ganz neuen Art von Liebe zurückkommen, die keine Einschränkungen oder Begrenzungen kennt. Sie ist jetzt nicht mehr eingengt. Es ist wahre, freie Liebe. Und währenddessen lernt ihr, euch selbst zu lieben – lernen ist hier nicht das richtige Wort – ihr *erlaubt* euch, euch selbst zu lieben. Ihr lernt es nicht. Ihr erlaubt es einfach. Deshalb sage ich, dass dieser Monat Februar für Shaumbra bemerkenswert ist. Das wird er sein, solange es Shaumbra auf dem Planeten gibt. Es ist der Monat der Liebe und der Selbst-Liebe und der neuen Liebe, die entsteht.

Liebe ist eines dieser seltsamen Dinge. Sie ist sehr schwer zu definieren. Man könnte sagen, es ist ein Gefühl, aber es ist viel mehr als das. Wir werden heute gezielt darüber sprechen, über das Gefühl der Liebe, was es mit eurem Körper macht. Aber alles verändert sich schnell, während ihr hier sitzt. Während ihr einfach nur dasitzt und nichts tut, verändert es sich. Und dann beginnt ihr es auf wunderschöne neue Weise zu erfahren.

Also, lasst uns damit tief einatmen. Der Monat der Liebe, der Monat für Shaumbra.

Adamus' Frage

Und damit, Linda, bitte ans Mikrofon. Wir gehen jetzt ins Publikum. Heute ist das Publikum sehr klein. Was ist denn da los? Man könnte meinen, die Leute würden vor der Tür Schlange stehen, um reinzukommen, Linda bestechen und ihr 20 oder 50 Dollar extra geben, nur um reinzukommen. Also, was ist hier los? Was ist los? (Kerri sagt etwas.)

Du musst warten, bis du das Mikrofon hast. Also, Kerri, du hast das Mikrofon.

KERRI: Du hast sie verjagt, das ist offensichtlich.

ADAMUS: Ich habe sie verjagt. Okay. Wir werden später darüber abstimmen und sehen, ob jemand damit einverstanden ist. Ich habe sie verjagt. Warum... eh, eh, Linda, Miss Benyo, bitte.

LINDA: Oh, sorry, sorry (sie hat das Mikrofon jemand anderem gegeben).

ADAMUS: Wie könnte ich sie denn vertreiben? Wegen meines Charmes? Meines Witzes? Meiner Direktheit? Wie könnte ich sie vertreiben?

KERRI: Es war die KI, Adamus.

ADAMUS: Die KI hat sie verjagt?

KERRI: Es war die KI. Sie sagten: „Ich kann das mit dem Co-Bot nicht machen.“

ADAMUS: Aber warum sind dann die KI-Kurse so voll?

KERRI: Weil sie international sind. Die Amerikaner mögen dich nicht mehr (Gelächter). Das ist der Grund.

ADAMUS: Kerri, was für einen Kaffee trinkst du denn gerade? Da ist irgendwas...

KERRI: Den gleichen, den ich dir gebracht habe. Es ist Bewusstseinskaffee.

ADAMUS: Bewusstseinskaffee. Okay, danke für deinen Beitrag (noch mehr Gelächter).

Okay. Weiter geht's. Irgendjemand, ja. Warum ist das Publikum so klein, letzten Monat und diesen Monat? Das Wetter? Das Wetter ist wunderschön. Ihr könnt es nicht auf das Wetter schieben. Draußen sind es 18 Grad. Was ist los?

ALAYA: Trau ich mich, es zu sagen?

ADAMUS: Sicher. Wir sind hier unter Freunden. Wir lieben uns.

ALAYA: Ja, das tun wir. Ich fühle eine Veränderung in eurer Beziehung.

ADAMUS: Eine Veränderung in der Beziehung zwischen Linda und mir. Warum sollte das die Menschen abschrecken?

ALAYA: Gerüchte? Ich weiß es nicht. Ich bin nicht... Ups. Toilette (sie kichert, weil sie fast „Ich weiß es nicht“ gesagt hätte). Es erschüttert die Menschen in ihren eigenen Beziehungen.

ADAMUS: Oh, interessant. Interessant. Also, Linda ist hier. Offensichtlich verstehen sich Linda und Cauldre sehr gut.

ALAYA: Ja. Das sehe ich.

ADAMUS: Ich meine, es gibt keine... Meiner Meinung nach vielleicht sogar besser als je zuvor. Aber warum sollte das die Menschen abschrecken? Haben sie Angst, dass... Ich will es gar nicht aussprechen. Warum sollte sie das abschrecken?

ALAYA: Wie ich schon sagte, es erschüttert die Menschen in ihren eigenen Beziehungen, und sie fangen an, sich Gedanken zu machen...

ADAMUS: Vielleicht bricht die Stabilität, die sie hereingebracht haben, zusammen?

ALAYA: Sie fangen an, ihre eigene Beziehung zu betrachten und wie sie miteinander verflochten sind und wie sie sich entwickeln kann. Und ihr seid ein wunderbares Beispiel und ein Maßstab dafür, wie man weiterhin zusammen arbeiten und zusammen sein kann und sich durch die konstitutionelle Einrichtung der Ehe verändern und wandeln kann.

ADAMUS: Aber warum sollte sie das abschrecken? Man könnte meinen, sie würden hierher strömen.

ALAYA: Weil es ein Angstfaktor in Bezug auf ihre eigenen Beziehungen ist.

ADAMUS: Interessant. Und wo trifft sie das? Betrifft es sie mental? Emotional? Warum die Angst?

ALAYA: Ich würde sagen, auf vielerlei Ebenen. Im Grunde ist es: Wie mache ich das? Wie würde ich mich verändern?

ADAMUS: Was sind deine Gedanken und Gefühle über die Beziehung zwischen Cauldre und Linda? Und Linda, ich hoffe, es macht dir nichts aus, dass wir offen darüber reden (sie

verzieht das Gesicht und zuckt mit den Schultern). Nicht wirklich (einige lachen). Okay. Aber zurück zu meiner Frage: Was denkt ihr darüber? Was denkt ihr? Lasst uns einfach über den großen, roten, herzförmigen Elefanten im Raum sprechen. Sie waren viele Jahre zusammen, kennen sich seit der 4. Klasse, und plötzlich, nach 48 Jahren, sind sie geschieden. Was denkst du also darüber?

ALAYA: Wie ich beiden geschrieben habe, unterstütze ich sie bei allem, was sie wählen, und finde es gut, dass sie erkannt haben, dass eine Veränderung nötig war, weil es überall Veränderungen gibt, sei es in der Religion, der Regierung, der Bildung und warum nicht auch in der Institution der Ehe.

ADAMUS: Ist es also ein Scheitern oder ist es – ich will nicht sagen heroisch – aber ein Scheitern oder der nächste Schritt? Oder beides?

ALAYA: Ich sehe es als Ehrlichkeit.

ADAMUS: Ehrlichkeit.

ALAYA: Ehrlichkeit. Und sehr schwierig. Es ist wie liebevolle Strenge.

ADAMUS: Ja, liebevolle Strenge, ja.

ALAYA: Ja, ich bin hier. Ich bin hier.

ADAMUS: Also, auf welcher Seite stehst du, auf der von Cauldre oder auf der von Linda? (einige lachen)

ALAYA: Es gibt keine Seite. Es gibt keine Seite.

ADAMUS: Ich verstehe. Ich meinte nur, dass...

ALAYA: Und ich weiß, wie schwer es ist, sich so zu verändern.

ADAMUS: Ja, es gibt keine Seiten.

ALAYA: Nein, es gibt keine Seiten. Es ist wie mit den Eckpfeilern.

ADAMUS: Absolut. Ich schätze deine Ehrlichkeit. Es war gut, das anzusprechen.

ALAYA: Mein Herz schlägt gerade so (klopft) weil ich euch drei einfach so sehr mag.

ADAMUS: Ja, klar (kichert leise). Wen verehrst du am meisten?

ALAYA: Dich natürlich, Adamus (kichert leise).

ADAMUS: Selbstverständlich. Nein, ich finde es gut, dass wir das offen besprechen.

ALAYA: Absolut.

ADAMUS: Und ich hab nichts dazu gesagt, weil es ihr Privatleben ist, das ist ihre Sache. Aber jetzt, wo du es vor allen angesprochen hast, ist es gut, weil die Liebe bestehen bleibt. Die Liebe geht weiter. Alte Institutionen brechen zusammen. Sie brechen zusammen, weil sie nicht mehr passen. Und wenn Cauldre und Linda nichts dagegen haben, dass ich ein paar Worte dazu sage, dann ist es so, dass sie an ihre Grenzen gestoßen sind.

ALAYA: Ja.

ADAMUS: In ihrer persönlichen Ausdehnung und ihrem Bewusstsein sind sie an eine Grenze gestoßen. Das war nicht unbedingt schlecht für sie, aber es war auch nicht gut. Sie haben sich in Liebe und ohne Streit, ohne irgendetwas anderes, gegenseitig freigegeben. Das erlaubt es beiden jetzt, noch mehr in ihre Realisierung, noch mehr in ihre Wahrheit zu kommen.

Ich würde sogar so weit gehen zu sagen – und Cauldre, entschuldige bitte –, dass keiner von beiden Selbst-Liebe hätte verstehen können, wenn sie noch in den Grenzen oder Einschränkungen ihrer alten Beziehungen gefangen gewesen wären. Das befreit sie jetzt, um zu ihrer Selbst-Liebe zu kommen und sich gegenseitig auf eine neue und andere Weise zu lieben. Und das ist nicht leicht, wie Linda bestätigen kann. Und auch Cauldre. Es ist nicht leicht, vor allem wenn man so wie sie vor den Menschen steht, wenn das Privatleben nicht wirklich privat ist und man weiß, dass man genau beobachtet wird.

Was glaubst du, wie die allgemeine Reaktion der Shaumbra weltweit war, als sie ihren Brief verschickten?

ALAYA: Das ist mir egal. Es ist mir egal, wie sie reagieren. Ich weiß, wie ich reagiere. Das ist alles, was zählt.

ADAMUS: Es war überraschend, erstaunlich positiv, mit weniger als einer Handvoll Ausnahmen. Aber Shaumbra hat es wirklich verstanden und sie hatten Mitgefühl. Und ja, es war eine Veränderung. Mama und Papa gehen einen anderen Weg. Es war eine *große* Veränderung, und für manche war es beunruhigend. Plötzlich war das Fundament, der Grundstein weg, und so lange hatten die Menschen sie angesehen und gedacht: „Schau mal, die sind schon ewig verheiratet. Und im Gegensatz zu den meisten Menschen hatten sie diese langjährige Beziehung. Was in aller Welt ist da los?“ Aber Shaumbra hat es wirklich verstanden. Und während es einigen schwerfiel zu sagen: „Ich bin mir nicht sicher, was los ist. Trennen sie sich? Wird der Crimson Circle zerfallen, weil sie nicht mehr verheiratet sind?“ Wenn der Crimson Circle ein so schwaches Fundament gehabt hätte, dass er die Ehe brauchte, dann hat Shaumbra irgendwas nicht richtig gemacht. Er basierte auf vielen anderen Elementen.

ALAYA: Und ich verstehe auch, dass es sich weiterentwickelt hat und immer noch weiterentwickelt. Es wäre ein sehr schwieriger Prozess für sie, aber sie sind auch menschlich. Und so haben sie auch ihre eigenen Situationen und ihre eigene Entwicklung. Und ich möchte wirklich, dass sie wissen, wie viel Unterstützung sie von uns allen empfangen, denn ihr drei habt uns so sehr unterstützt. So sehr. Ich wäre sonst nicht da, wo ich jetzt bin.

ADAMUS: Danke. Und ehrlich gesagt werden sie jetzt auf eine andere Art und Weise zum Standard werden.

ALAYA: Genau.

ADAMUS: Weil sie jetzt frei sind, sich selbst zu lieben, und dann frei sind, einander auf eine ganz andere Art zu lieben. Und das war ein großer Sprung, aber sie werden zu Standards.

ALAYA: Ja, und das heißt nicht, dass jetzt alle losziehen und sich scheiden lassen müssen.

ADAMUS: Nein, nein, nein.

ALAYA: Aber es ist ein Beispiel und eine Stärke, die sie der Welt zeigen. Also, danke für diese Gelegenheit.

ADAMUS: Danke, dass du das angesprochen hast.

ALAYA: Ich hätte es nicht nicht ansprechen können, also danke.

ADAMUS: Danke. Die Frage ist: Warum so wenige Leute? Ich meine, wir haben all diese leeren Stühle. Nächstes Mal bringen wir Schaufensterpuppen mit und stellen sie auf. Was ist los? Und mit dieser guten Ergänzung. Sonst noch jemand? Gib das Mikro weiter.

Hallo, meine Liebe.

PATRICIA: Hallo.

ADAMUS: Was ist los? Warum ist der Saal nicht voll?

PATRICIA: Nun, der einzige Gedanke, der mir dazu kam, war, dass die Menschen von zu Hause aus zuschauen und irgendwie ihr eigenes Leben in die Hand nehmen, ohne die Gruppe.

ADAMUS: Vielleicht hat der Crimson Circle sie darauf konditioniert, weil sie oft in Kona sind und es ohne Publikum machen, und die Menschen hier denken sich einfach: „Ach, ich schaue es mir von zu Hause aus an.“

PATRICIA: Ich denke, es gibt eine Verschiebung darin, wie wir zu Gruppen stehen.

ADAMUS: Das ist die Antwort.

PATRICIA: Ja.

ADAMUS: Das ist die Antwort. Es gibt eine enorme Verschiebung. Und im Moment ist es vor allem so, dass Shaumbra keine Gruppen mögen. Sie gehen nicht gerne einkaufen. Manchmal sagen sie, dass sie keine Leute mögen. Sie isolieren sich gerade. Sie halten Winterschlaf. Und warum sollte man aufstehen, sich duschen und sich anziehen, wenn man von zu Hause aus zuschauen kann? Aber der eigentliche Grund dafür ist, dass Shaumbra immer mehr... Sie werden gerade stiller, isolierter, und das ist nichts Schlechtes. Aber ihr, die ihr hier seid, hattet ihr jemals das Gefühl: „Oh Mann, ich muss heute unter Menschen sein“ (einige kichern).

Und genau das passiert gerade, was okay ist, weil der Crimson Circle sehr gut aufgestellt ist, um sich über das Internet damit zu verbinden, so wie wir es machen. Und manchmal möchtet ihr vielleicht einfach mit anderen zusammenkommen, etwas trinken, was essen und einfach nur plaudern, ohne euch in tiefgründige metaphysische Themen zu vertiefen, wenn ihr darüber gar nicht mehr reden wollt. Ihr wollt einfach nicht mehr darüber nachdenken. Und einer der Gründe, warum ihr euch von anderen Shaumbra fern haltet, ist, dass ihr nicht wollt, dass jemand anfängt zu fragen: „Na, wie ist *deine* Kohärenz heute?“ Es ist wie (er macht eine unhöfliche Geste): „Kohäriere das“, wisst ihr (Gelächter).

Nein, sie sondern sich wirklich immer mehr ab, und ich möchte betonen, dass das nichts Schlimmes ist. Ihr macht gerade riesige, riesige Veränderungen durch, über die wir heute sprechen werden. Aber das ist überhaupt nichts Schlimmes. Wenn jemand von euch denkt: „Ich halte es nicht einmal mit meinen Familienmitgliedern aus. Ich kann es nicht ertragen, mit Freunden auszugehen“, dann nicht, weil ihr die Menschen nicht mögt, sondern weil ihr gerade einfach eine ganz andere Empfindsamkeit habt. Ganz anders. Und es ist fast so, als würde man mit den Fingernägeln über eine Tafel kratzen, wenn man mit anderen Menschen zusammen sein und belanglose Gespräche führen muss.

Und gleichzeitig seid ihr allein, ihr seid allein zu Hause und macht euch selbst verrückt (einige lachen). Und was macht ihr dann? Wo geht ihr hin? Aber genau das passiert hier gerade. Viele schauen natürlich über das Internet zu, aber viele sagen einfach: „Ich will einfach nicht in diesem energetischen Lärm sein.“

Viele Shaumbra, die in Städten gelebt haben, ziehen auch weg. Sie suchen sich irgendwo einen ruhigen Ort. Und ihr werdet euch daran gewöhnen. Es ist nicht so, dass ihr ein Einsiedler werdet – vielleicht nicht allzu sehr –, aber ihr werdet lernen, wie ihr wieder unter

Menschen sein könnt, aber das ist nicht wirklich leicht. Und das ist eine der krassesten Herausforderungen, wenn man jetzt hier auf dem Planeten bleibt und verkörpert ist. In gewisser Weise wäre es einfacher, den Ansatz von Sartre zu wählen, und man ist – *fffffft* – auf der anderen Seite. Auf der anderen Seite habt ihr nicht das gleiche Problem: „Möchte ich unter Menschen sein?“, denn ihr fühlt euch ganz natürlich zu denen hingezogen, die das gleiche Bewusstsein haben wie ihr.

Also, danke. Danke für die richtige Antwort. Gut. Das ist alles, Linda. Sie hat die Antwort getroffen, wir können weitermachen.

Ein wichtiges Treffen mit Adamus

Also, ich war gestern Abend lange auf, um mich wie üblich auf diesen Shoud vorzubereiten. Und Vorbereitung bedeutet nicht, dass ich mir ausführliche Notizen mache oder so. Es geht darum, meine Energie bereit zu machen, mich in die Shaumbra-Energie hinein zu fühlen. Und heute wollte ich über das faszinierende Thema Zeit sprechen.

Zeit hat eine Intelligenz. Ich spreche zum Beispiel in Keahak immer mehr über Intelligenz. Aber Zeit hat eine Intelligenz, und darüber wollte ich heute mit Shaumbra sprechen. Zeit ist eigentlich nicht einmal real. Sie existiert nicht – bis Licht und Energie immer mehr komprimiert werden. Das erzeugt etwas, das man Zeit nennt. Es gibt keine Zeituhr irgendwo oben am Himmel. Es gibt keine Götter oder Gruppen, die die Zeit regeln. Es gibt überall in der Schöpfung Zeitsequenzen. Die menschliche Schöpfung, dieses physische Universum, hat ihre ganz eigene, einzigartige Zeitsignatur. Aber im Grunde wird etwas erschaffen, das man Zeit nennt, wenn man Energie und Licht nimmt und es immer mehr komprimiert. Und Zeit ist auf diesem Planeten sehr linear. Zeit ist sehr gut messbar. Man kann sie berechnen. Euer Leben ist gänzlich auf Zeit ausgerichtet.

Genau hier in Boulder gibt es diese Einrichtung der US-Regierung, die die Zeit auf die Zehntelsekunde genau misst. Und sie ist sehr, sehr genau. Sie stellt sicher, dass alles abgestimmt ist und reibungslos funktioniert. Ohne Uhren wäre die Zeit vielleicht etwas lockerer, aber es würde sie trotzdem geben. Aber jetzt sind sich alle einig. Ihr habt sie heutzutage auf eurem Handy, auf euren mobilen Geräten, und alles ist zeitsynchronisiert.

Also wollte ich eine spannende Diskussion über Zeit führen und sagen, dass ihr denkt, dass sich gerade alles beschleunigt, aber das stimmt eigentlich nicht. Tatsächlich beginnt die Zeit, sich zu verzerren. Sie dehnt sich aus und vermittelt den Eindruck, dass sich die Dinge beschleunigen, aber das tun sie nicht wirklich. Sie werden auch nicht langsamer. Sie passieren einfach.

Also saß ich gestern Abend in meiner Bibliothek, in meinem großen Sessel am Kamin, und dachte darüber nach, wie ich mit euch über Zeit sprechen würde und wie begeistert ihr von den neuen Informationen sein würdet und sie auf euer Leben anwenden würdet, und denkt: „Oh, dieser Adamus! Er bringt uns gerade in diese erstaunliche neue Metaphysik und redet über Zeit, wie wir es noch nie zuvor gehört haben.“ Und plötzlich unterbrach mich eine Stimme. Eine ziemlich scharfe Stimme, eine laute Stimme. Ich schaute auf und es war Dr. Agoni.

Ich sagte: „Nun, Doktor, wie geht es Ihnen heute Abend?“ Er sagte: „Mir geht es gut, Adamus, aber wir müssen reden.“

Ich sagte: „Nun, ich bin gerade ziemlich beschäftigt, kümmere mich um meine eigene Zeit und arbeite am Shoud“, und er sagte: „Das stimmt. Deshalb wollte ich genau jetzt mit dir reden.“ Er sagte: „Adamus, jetzt ist nicht der richtige Zeitpunkt, um über die Zeit zu reden. Wir müssen über was anderes reden.“ Er meinte: „Ich beobachte Shaumbra jetzt ziemlich genau, seit dem *See Change* Event im September. Ich habe sie beobachtet, ich habe gesehen, was los ist, und, Adamus, ich muss dir sagen, sie sind ausgebrannt. Sie sind absolut erschöpft.“

Ich war schockiert. Ich war verblüfft. Ich sagte: „Dr. Agoni, habt Ihr da etwas von Eurem eigenen Laborsaft getrunken?“ Er sagte: „Nein. Nein, Adamus, ich möchte deinen Mythos hier nicht zerstören, aber nein, Shaumbra macht eine sehr schwere Zeit durch. Und das macht ihnen echt zu schaffen.“ Er meinte zu mir: „Adamus, es ist schon so weit, dass sie wirklich nicht mehr viel von dem neuen Metaphysik-Zeug, das du machst, und all den Co-Bots, aufnehmen können.“

Nun, ich habe überhaupt kein Ego, also... (Gelächter) Ich war also nicht beleidigt, aber ich dachte mir: „Wovon zum Teufel redet Ihr da? Sie *lieben* dieses Zeug! Wir gehen in die neue Metaphysik. Wir integrieren dieses erstaunliche Werkzeug namens KI. Ich habe jetzt mit Shaumbra das ganze Schiff umgedreht und auf all das ausgerichtet. Wir segeln zur Insel der Neuen Empfindung. Ich kann sie fast schon vor mir sehen. Niemand ist hinter uns. Niemand folgt uns. Niemand ist auch nur annähernd hinter uns. Wir machen diese unglaubliche Reise in die Neue Empfindung. Und Ihr sagt mir, Shaumbra hat es schwer? Nein, nein, das glaube ich nicht.“

Dr. Agoni stand für einen Moment da und schaute mich an, als würde er sagen: „Du bist ein Idiot“ (Gelächter). Und ich sagte: „Nein, wirklich. Ich schaue ständig nach ihnen, und wisst Ihr, was ich höre? Dinge wie: ‚Alles ist gut in der gesamten Schöpfung.‘ ‚Es ist alles gut.‘ ‚Wir gehen ins Und.‘ Das höre ich von Shaumbra. Das ist das Feedback. Ich habe nicht wirklich viele Beschwerden gehört, noch höre ich sie mir an, aber ich habe nicht viele Beschwerden gehört.“ Und in diesem Moment hörte ich eine weitere Stimme hinter mir.

Es war Kuthumi, und er meinte: „Adamus, setz dich. Setz dich für einen Moment. Wir müssen mit dir reden.“ Und dann zogen Agoni und Kuthumi einen Stuhl heran und sagten: „Adamus, du hast nicht wirklich reingehört. Du bist hier so begeistert von deinem eigenen Ansatz. Du bist begeistert, weil du diese tolle Gruppe von Piraten hast. Sie sind zäh und hart im Nehmen und stark und können jeden Sturm überstehen. Aber Tatsache ist, dass sie eine schwere Zeit durchmachen, deshalb möchten wir, dass du deinen ganzen Entwurf für den morgigen Shoud nimmst und wegwirfst.“

Ich dachte, das wäre ein Witz. Ich meine, wer würde mich schon bitten, meine Notizen wegzuerwerfen? Ich dachte wirklich, es wäre ein Witz, aber als ich ihnen in die Augen sah, merkte ich, dass sie es sehr ernst meinten. Sie meinten es sehr, sehr ernst. Sie sagten: „Weißt du, wir sind die ganze Zeit bei Shaumbra.“ Kuthumi ist die *ganze* Zeit bei euch. Agoni ist immer am Puls der Zeit, um zu sehen, wie ihr mental, physisch und in jeder anderen Hinsicht reagiert. Sie sagten: „Nein, Adamus, fühle einfach für einen Moment mit uns hinein. Lass uns unsere Augen schließen und in Shaumbra hinein fühlen, in diese Gruppenenergie.“

Also tat ich das. Und als ich das tat, fühlte ich in ihrer Präsenz eine Menge Schmerz. Schmerz, den ich übersehen hatte. Ich sage nicht, dass ich einen Fehler gemacht habe, ich habe ihn nur übersehen (einige kichern). Ein Schmerz, der sehr, sehr real war. Und ich fühlte,

dass es zusätzlich zu dem Schmerz eine, sagen wir mal, sehr steife Energie gab, sehr steif und gleichzeitig spröde. Es gab eine Energie von Shaumbra, die mit dem, was wir in der KI und vor allem in der Metaphysik tun, die nächsten Schritte gehen wollten, die Führung übernehmen wollten, die es tun wollten, die sich dazu verpflichtet und es geschworen hatten, die im September auf das Schiff, das metaphorische Schiff, gestiegen waren und gesagt hatten: „Wir setzen die Segel.“ Aber gleichzeitig hatten sie es wirklich sehr schwer. In vielerlei Hinsicht brechen sie zusammen. Sie versuchen, positiv zu bleiben, offen zu bleiben, furchtlos zu sein, furchtlose Anführer in dieser ganzen Sache, die wir tun, dennoch hatte ich die Anzeichen nicht gesehen.

Vielleicht haben Shaumbra es mir nicht gezeigt, wenn ich vorbeikam. Vielleicht hat ihre Energie es nicht gespiegelt, weil sie stark und taff wirken wollten. Und als ich das fühlte, als wir drei im Club der Aufgestiegenen Meister um das Feuer saßen, als ich das fühlte, erkannte ich, dass wir heute etwas anders machen mussten. Sie hatten recht. Sie hatten wirklich ihr Herz, ihre Gefühle auf Shaumbra ausgerichtet. Während ich so begeistert von all den neuen Dingen war, die wir machen, hatte ich irgendwie etwas übersehen, das... Nun, ich habe es übersehen.

Spirituelles Umgehen

Bevor ich darauf eingehe, möchte ich jedoch über etwas sprechen, das man spirituelles Umgehen nennt. Ist euch dieser Begriff bekannt? Spirituelles Umgehen. Kuthumi und Agoni nennen es „Adamus-Umgehen“, aber spirituelles Umgehen ist, wenn ihr bestimmte Dinge in eurem Leben leugnet und sie vertuscht, indem ihr Dinge sagt wie: „Es ist alles gut.“ „Spirit wird sich für mich darum kümmern.“ „Ich muss nichts tun, weil ich ein Meister bin und alles zu mir kommt.“

Das ist Umgehen. Sich nicht der Realität stellen, dem, was gerade passiert. Ihr benutzt es, um etwas aufzuschieben. Ihr benutzt es, um abzulenken, anstatt hinzuschauen und zu sagen: „Weißt du“ – eigentlich gibt es in Präsenz, wenn ihr in Präsenz seid, kein spirituelles Umgehen – „Ich bin hier. Ich habe vielleicht einen miesen Tag. Ich werde das nicht umgehen, indem ich sage: ‚Alles ist gut, alles ist okay‘, wenn es vielleicht nicht so ist.“ Oder vielleicht ist es das *Und* und dass alles gut *ist*, aber nicht in diesem Moment. Nicht in diesem Moment. Etwas tut weh.

Spirituelles Umgehen ist so ähnlich wie das, was Kuthumi gesagt hat, es ist wie Unterdrücken mit Weihrauch. Wenn es Probleme in eurem Leben gibt, aber ihr sie unterdrückt – „Es wird alles klappen. Ich bin ein großartiges Wesen. Ich komme aus der Zukunft, um jetzt alles gut zu machen.“ Das ist spirituelles Umgehen, und ihr alle macht das bis zu einem gewissen Grad. Und ich fördere es in gewisser Weise, indem ich euch diese kleinen Sätze wie „Alles ist gut“ gebe. Nein, es ist wirklich so, aber vielleicht nicht heute. Also fördere ich es tatsächlich manchmal. Und ich fördere eure Stärke und eure Widerstandsfähigkeit. Ich fördere eure wahre Natur. Ich sage euch immer wieder: „Dies ist eine ganz besondere Gruppe hier auf dem Planeten. Niemand macht die Arbeit, die wir machen“, und das *weiß* ich.

Das sind nicht nur leere Worte. Ich weiß das. Ich weiß, was ihr geopfert habt, um hierher zu kommen. Aber es führt auch zu diesem Adamus Umgehen: „Lasst uns das jetzt einfach überspielen, anstatt es anzuschauen. Verwenden wir einfach ein nettes kleines Klischee wie „Es ist alles gut“ oder „Mein zukünftiges Selbst wird sich um alles kümmern“, obwohl das in

Wirklichkeit nicht immer der Fall ist. Irgendwann ist alles gut, aber „irgendwann“ zählt heute nicht wirklich. „Irgendwann“ ist eine vage Verheißung für die Zukunft.

Als wir uns also auf diesen erstaunlichen neuen Kurs begaben, erkannte ich nach einem Gespräch mit Agoni und Kuthumi, dass dies seinen Tribut fordert. Wir saßen eine Weile zusammen und redeten darüber. Es war Kuthumi, der sagte: „Adamus, wo trifft es sie deiner Meinung nach?“ Ich fühlte ein wenig hinein und sagte: „Nun, sie denken zu viel.“ Agoni: „Nein, nein, das tun sie nicht.“

Dr. Agoni ist auf den Körper, den Geist und die Seele von Shaumbra eingestimmt, nicht auf medizinische Weise, sondern auf akademische Weise. Er studiert das wirklich. Er verfolgt das wirklich. Und er sagte: „Nein, es ist nicht der Verstand. Das ist nicht das, was gerade passiert.“ Ich dachte ein wenig darüber nach. „Ah, ihr Spirit. Ihr Spirit ist niedergeschlagen. Sie wollen Hoffnung haben. Sie wollen ihre Träume haben, aber das klappt nicht immer.“

Und Agoni und Kuthumi schüttelten beide den Kopf: „Nein.“ Natürlich schüttelt Kuthumi immer den Kopf (kichert leise). Aber er meinte: „Nein, dort trifft es sie nicht.“ Und ich sagte: „Agoni, Ihr seid hier der Doktor. Was ist los? Wo trifft es sie gerade?“ Und da erzählte er mir etwas wirklich Tiefgründiges.

Er meinte: „Es trifft sie in ihrem Nervensystem, nicht in ihrem Verstand. Manchmal denken sie, es sei ihr Verstand, weil sie an die Kämpfe des Verstandes gewöhnt sind, aber tatsächlich trifft es sie in ihrem Nervensystem.“ Ich dachte: „Oh, interessant. Wie kommt das, Agoni?“

Er meinte: „Also, das Nervensystem hat seine Hauptkomponenten, das zentrale Nervensystem, das im Grunde genommen die Funktionen des Gehirns und der Wirbelsäule umfasst.“ Und er sagte: „Dann gibt es noch einige andere Komponenten. Das periphere Nervensystem“, das sich im Wesentlichen entlang der Wirbelsäule befindet und von dort ausstrahlt. Es steuert Dinge wie Muskeln und einige Organe und eure Haut. Das ist das periphere Nervensystem. Und dann gibt es noch einen weiteren Teil des Nervensystems, den autonomen Teil des Nervensystems, der Dinge wie euer Herz, eure Atmung, euer Verdauungssystem und damit verbundene Funktionen steuert. Und er sagte: „Genau dort trifft es sie gerade, in diesem autonomen Teil des Nervensystems. Das ist es, was ihnen wirklich zu schaffen macht.“

Und er sagte: „Es ist nicht das Gehirn, das das Nervensystem steuert. Tatsächlich ist das Nervensystem für 80 % der Kommunikation mit dem Gehirn verantwortlich und es geht vom Nervensystem aus oder beginnt dort. Genau dort werden sie gerade richtig hart getroffen. Und genau das ist gerade ihre Herausforderung. Sie denken, dass mit ihrem Verstand etwas nicht stimmt, dann denken sie, dass sie ihren Verstand korrigieren müssen, und dann kommen sie mit ihrem spirituellen Umgehen, das sie noch mehr verwirrt, und sie fragen sich, warum sie sich nicht gut fühlen, warum sie erschöpft sind, warum sie müde sind, warum ihr Verdauungssystem nicht richtig funktioniert, warum sie sich einfach die ganze Zeit unwohl fühlen. Sie sind nicht mehr in der Zeit, sie sind irgendwo anders. Es ist nicht so, als wären sie einfach in einer anderen Dimension. Sie sind einfach irgendwo anders, in einer Art Traumland oder Niemandsland.“ Er sagte: „Genau dort trifft es sie gerade.“

Nun, ich musste innehalten und wirklich dort hinein fühlen, und dann begann ich, an euch alle und an meinen Umgang mit euch zu denken, und daran, wo ihr gerade getroffen werdet. Und es begann Sinn zu machen. Ich begann zu erkennen, dass es tatsächlich das Nervensystem ist.

Nervensystem & Zusammenbruch

Der Verstand spielt im Moment wirklich keine so große Rolle, obwohl ihr immer noch alles durch euren Verstand laufen lasst. Ihr fragt euch: „Was ist los mit mir?“ Aber das Nervensystem wird hart getroffen. Und das wirkt sich natürlich auf den Körper aus. Es bringt den Verstand dazu, sich zu fragen: „Was ist los? Warum kann ich meinen Körper nicht kontrollieren?“ Und ihr denkt, dass ihr bei all dieser Arbeit etwas falsch macht. Dann findet ihr eine Ausrede und sagt: „Aber es ist alles gut. Mir geht es gut. Ich muss nur tief einatmen und das *Und* darauf anwenden.“ Und bis zu einem gewissen Grad stimmt das auch, aber wenn euer Nervensystem wirklich angegriffen wird ...

Das Nervensystem ist *riesig*. Riesig. Wir reden über den Verstand. Er hat ca. 80 Milliarden Neuronen. Das ist eine Menge. Es ist ein sehr komplexes System. Es ist ein unnötiges System. Der Grund für 80 Milliarden - und es müssten eigentlich weniger als eine Milliarde sein, viel weniger - ist, dass der Verstand seine Redundanz Systeme eingebaut hat. So ähnlich wie bei euren eigenen Computern. Ich bin mir sicher, dass ihr Backups auf einer Festplatte und in der Cloud macht. Ich bin mir sicher, dass ihr das alle macht. Nicht! (kichert leise) Und der Verstand hat im Laufe seiner Entwicklung Backup-Systeme entwickelt, und dann Backups für die Backups, Backups für die Backups für die Backups, bis zu einem Punkt, wo es ein vollständig gesichertes, redundantes System ist, das ausfallsicher sein soll, auch wenn es das nicht ist. Und der Verstand hat das seitdem beibehalten. Es ist ein sehr, sehr komplexes System. Deshalb laufen die Dinge nicht so schnell ab. Denn wenn es zum Beispiel darum geht, eine Wahl, eine Entscheidung in eurem Leben zu treffen, so macht das nicht nur ein einzelner Verstand, sondern *alle* Backup-Systeme des Verstandes machen das. Es wurde als eine Art Sicherheitsmechanismus für das Gehirn entwickelt, als direkte Folge der Stirnbänder in Atlantis. Eh, da haben wir's. Aber deshalb laufen die Dinge langsam ab, weil der Verstand mit seinen eingebauten Systemen wie eine riesige Bürokratie funktioniert.

Aber das Nervensystem, zu dem auch die Neuronen gehören, ist ebenfalls sehr, sehr komplex. Wenn man alle Nervenfasern aneinander legen würde, würden sie eine Länge von etwa 241.000 Kilometer erreichen. Ja, die primären, die man kennt, und es gibt noch andere. Sie könnten sich über 644.000 Kilometer erstrecken. Ihr habt all diese Nervenfasern in eurem Körper. Ihr nehmt diejenigen wahr, die mit der Haut und dem Tastsinn zu tun haben. Das nehmt ihr stark wahr, aber dieses Nervensystem hat viele, viele Schichten.

Das Nervensystem hat eine Hauptfunktion: Sicherheit. Es ist wie ein Warnsystem. Es sagt euch, ob es heiß oder kalt ist, ob ihr Hunger habt oder mehr trinken müsst. Es sagt das nicht mit Worten, sondern schickt Signale an euer Gehirn: „Wir brauchen mehr Flüssigkeit.“ Das gehört zu eurem Nervensystem. Es hilft euch zu spüren, ob etwas sicher ist oder nicht, wenn ihr mit Menschen zu tun habt.

Euer Nervensystem ist ständig in höchster Alarmbereitschaft. Ich rede hier nicht von etwas Metaphysischem, sondern es ist physisch in höchster Alarmbereitschaft. Es sendet Signale an das Gehirn. Auch hier könnte man meinen, dass das Gehirn alles steuert, aber das ist nicht der Fall. Das Nervensystem ist für 80% der Kommunikation mit dem Gehirn verantwortlich. Es reagiert als Erstes, lange bevor euer Gehirn überhaupt weiß, was los ist. Es arbeitet. Es löst aus. Es tut Dinge, und genau das wird gerade hart getroffen – laut Agoni und Kuthumi, und als ich mich damit beschäftigt habe, konnte ich es endlich sehen. Und man könnte denken:

„Nun, wir befinden uns auf dieser erstaunlichen metaphysischen Reise und haben all diese Werkzeuge zur Verfügung, aber dennoch haben wir dieses veraltete Nervensystem, das hart getroffen wird.“ Und das verursacht Schmerzen in eurem Körper. Es verursacht Probleme mit den Schultern, dem Nacken, dem Rücken. All das ist Teil davon, dass das Nervensystem getroffen wird.

Ihr fühlt euch nicht gut. Das ist so eine allgemeine Sache bei Shaumbra. Ihr fühlt euch nicht gut, aber ihr wisst nicht, woran es liegt. „Ich weiß nicht, was es ist. Ich fühle mich einfach nicht gut.“ Es ist nicht so, dass ihr an diesem Tag große Darmprobleme habt. Es ist nicht so, dass ihr unter Schlafmangel leidet, obwohl das bei den meisten von euch der Fall ist. Aber ihr fühlt euch einfach nicht gut. Das liegt daran, dass euer Nervensystem wirklich sehr stark beansprucht wird.

Das Nervensystem ist dazu da, um zu schützen. Es will Sicherheit. Es ist ständig wachsam. Es ist sogar wachsam gegenüber den Menschen im Raum, was einer der Gründe ist, warum viele Shaumbra wählen, sich von Menschen oder Gruppen fernzuhalten. Es ist nicht nur dafür verantwortlich, sondern auch für die Energien im Raum. Das können nicht-verkörpernte Wesen sein, die durch den Raum schweben. Es können Energien sein, die von Menschen oder Gruppen mit einer bestimmten Agenda ausgestrahlt werden. Es nimmt all das wahr. Wenn ihr in der Nähe eines Friedhofs wohnt, nimmt es alle Verstorbenen wahr. Wisst ihr, wenn jemand in der Erde begraben wird, ist das eine grausame und ungewöhnliche Strafe für ihn, denn obwohl der Körper tot ist, ist die Energie immer noch da. Und sie verweilt auf der Erde, bis zu einem bestimmten Punkt, aber dieser Punkt könnte eine Million Jahre später sein. Aber sie verweilt. Friedhöfe sind voller solcher Energien. Wenn ihr in der Nähe eines Friedhofs wohnt, werdet ihr ständig Lärm und Verwirrung haben.

Das Nervensystem ist das, was die ganze Zeit alles wahrnimmt. Ihr fragt euch vielleicht: „Habe ich nicht irgendwelche hoch entwickelte psychische Fähigkeiten?“ Ja, und die sind mit dem Nervensystem verbunden. Das alles arbeitet zusammen, vorläufig. Das könnte sich später ändern, aber genau das ist betroffen.

Im Grunde ist das Nervensystem für den Schutz zuständig. Es ist für die Sicherheit verantwortlich und sorgt dafür, dass ihr euch nicht in eine schlechte Situation bringt. Das Nervensystem nimmt die Energie in einem Lebensmittel lange vor dem Verstand wahr. Es sagt: „Das ist nicht gut für mich.“ Lange bevor ihr daran riecht und sagt: „Oh, das liegt schon seit etwa acht Monaten im Kühlschrank. Wirf das weg.“ Das Nervensystem erkennt es. Und noch einmal: Das ist nicht wirklich etwas Metaphysisches. Das kann es sein, aber es ist auch sehr praktisch. Es sagt: „Iss das nicht.“

Das Nervensystem ist in der Nähe anderer Menschen ständig wachsam. Im Straßenverkehr. Wenn ihr Auto fährt, ist euer Nervensystem die ganze Zeit in höchster Alarmbereitschaft. Das ist gut. Aber falls ihr euch das jetzt vorstellen könnt, so können die ganzen Nerven, die Nervenenden, alles, was mit diesem biologischen Schutzsystem und seiner Kommunikation mit dem Gehirn zusammenhängt, überwältigend sein.

Das Nervensystem ist entspannt, wenn alles beim Alten bleibt, wenn es keine echten Veränderungen gibt und nichts Neues passiert. Das mag es. Es mag die sogenannte Ruhe oder Vertrautheit. Das mag es wirklich. Dann kann es sich ein bisschen zurücklehnen. Ihr könnt euch entspannen, weil es nicht in höchster Alarmbereitschaft ist. Es sendet keine Warnsignale aus. Das Nervensystem beruhigt sich – nehmen wir zum Beispiel an, ihr fahrt in Urlaub, an

einen schönen, ruhigen Ort, zu einer Hütte am See, ohne viele Menschen – dann kann es sich bis zu einem gewissen Grad beruhigen, aber es ist immer noch in Alarmbereitschaft, weil dies ein neuer Ort ist und ihr euch im Wald befindet und Gott weiß, welche Tiere dort draußen sind. Vielleicht gibt es Kaninchen oder Eichhörnchen oder irgendwas (Publikum kichert), um das ihr euch Sorgen machen müsst. Ihr werdet ein bisschen ruhiger, aber im Moment wird das Nervensystem laut Agoni stark beansprucht. Es macht gerade Überstunden.

Ihr neigt dazu, im Verstand zu denken: „Was ist los? Wie soll ich mit all dem fertig werden?“ Wir sprechen über das *Und*. Das Nervensystem – *aahhh!* – mag das *nicht*. Es ist ungewohnt. Es mag seine Schwerkraft. Es mag seine Routinen. Es mag vertraute Gegenstände und Menschen um sich herum. Aber das stoßen wir gerade wie verrückt an. Wir stoßen es wie verrückt an. Das Nervensystem schreit und sagt: „Was ist los?“ Und es hat Schwierigkeiten, damit umzugehen, und es verursacht buchstäblich einen Nervenzusammenbruch.

Ich rede nicht von einem mentalen Zusammenbruch. Den hattet ihr schon (kichert leise) – ich sollte nicht lachen –, sondern ich rede von einem Nervenzusammenbruch im wahrsten Sinne des Wortes. Fast alle Shaumbra machen das gerade durch. Ihr versucht, mit verschiedenen Mechanismen damit fertig zu werden, zum Beispiel mit dem Verstand. Ihr geht zum Arzt – „Was ist los mit mir?“ – und der Arzt sagt: „Nichts, außer dass Sie seltsam sind.“ Aber ihr wisst, dass etwas nicht stimmt, und euer Verstand will es ergründen, aber er leistet dabei keine besonders gute Arbeit.

Ihr habt einen Nervenzusammenbruch. Das heißt nicht, dass ihr euch tränenüberströmt wie eine Pfütze auf dem Boden ausbreitet, aber ich weiß, dass das bei einigen von euch in letzter Zeit der Fall war. Es ist nicht so, dass ihr nicht mehr funktionieren könnt. Ihr könnt immer noch morgens aufstehen und euren Aufgaben nachgehen, aber es wird immer schwieriger, und dann geht ihr wieder in den Verstand: „Was ist los mit mir?“ Und dann versucht ihr, es spirituell zu umgehen: „Nichts. Alles ist gut.“ Ja, und das ist ein Teufelskreis, der gerade stattfindet. Ein sehr bösartiger Teufelskreis.

Also, der Nervenzusammenbruch. Erkennt ihn zunächst einmal an. Ich meine, er ist da, und das ist überhaupt nichts Schlimmes. Euer Nervensystem und eure gesamte Biologie machen eine riesige Transformation durch. Das alles, angefangen bei der Freigabe vergangener Ahnen-Verbindungen, beeinflusst euren Körper, und das Nervensystem mag das wirklich nicht. Es ist an das alte System gewöhnt.

Euer Nervensystem durchläuft all diese Veränderungen, die wir als Lichtkörper bezeichnen, den Freie-Energie Körper, der hereinkommt. Oh, das gefällt ihm gar nicht, und es ist in höchster Alarmbereitschaft. Es wird sehr defensiv. Und wenn es defensiv wird und in höchster Alarmbereitschaft ist, nimmt die Kommunikation mit dem Gehirn zu, es geht hin und her, und das Gehirn versucht, es auf seine eigene Weise zu beruhigen. Das Gehirn fragt sich dann, was mit ihm los ist, aber es versucht, das Nervensystem zu beruhigen, dann kommt das spirituelle Umgehen ins Spiel, und dann geht es euch schlechter als je zuvor.

Das Nervensystem ist ziemlich flexibel. Ich meine, es kann sich bis zu einem gewissen Grad anpassen. Es mag seine gewohnten Umgebungen. Es mag es, jeden Morgen zur gleichen Zeit aufzuwachen. Es mag es, grundsätzlich die gleiche Art von Essen, die gleichen Menschen und die gleichen Situationen zu haben. Es ist nicht besonders abenteuerlustig. Es mag es nicht, rauszugehen und Neues zu erforschen, aber es macht es trotzdem. Es ist also ein bisschen flexibel. Aber euer Nervensystem ist gerade so überlastet und gestresst, dass es

anfängt, andere Teile eures Körpers zu beeinflussen. Das zeigt sich an anderer Stelle, wie Knieprobleme oder Kopfschmerzen, die ihr vorher nie hattet, oder einfach durch ein allgemeines Gefühl von Müdigkeit und Erschöpfung. Und dann versucht ihr, etwas zu unternehmen – ihr geht zu einer Reihe von Therapeuten und so weiter, oder ihr beginnt, eine Reihe von Nahrungsergänzungsmitteln einzunehmen – in der Hoffnung, dass das hilft, aber das tut es nicht. Es hilft wirklich nicht. Es gehört tatsächlich zu der Unterdrückung mit Weihrauch; ihr unterdrückt, was wirklich vor sich geht. Ihr zündet etwas Weihrauch an und hofft, dass es dann verschwindet. Das tut es aber nicht. Also wirkt es sich auf euren Körper aus.

Das Nervensystem ist im Moment überlastet, überarbeitet und weiß nicht wirklich, was es tun soll. Und dem Verstand geht es nicht viel besser. Es herrscht eine Art Massenverwirrung. Das Nervensystem wird gerade sehr brüchig. Es wurde so stark beansprucht. Jeder Nerv und jede Faser ist so stark belastet. Es ist so gestresst, dass es buchstäblich brüchig wird. Es verliert etwas von seiner Flexibilität. Es wird sehr brüchig, und dann kommt es zum Zusammenbruch. Eine Art Zusammenbruch des Nervensystems. Und das zeigt sich auf verschiedene Weise.

Die erste und allgemeinste Art ist, dass ihr einfach müder seid als je zuvor. Und wenn ihr müde seid, denkt ihr natürlich: „Was ist los mit mir?“ Und dann noch dazu: „Hey, wir sind eine Bande von Piraten. Wir setzen die Segel. Wir gehen zur Neuen Empfindung. Wir entdecken die Selbst-Liebe.“ Und ihr denkt: „Was zum Teufel ist los mit mir?“ Und dann sagen einige, nicht viele, nun ja, doch, ziemlich viele: „Adamus redet nur Mist. Das ist alles eine große Täuschung, und uns wird hier die goldene Karotte vor die Nase gehalten, aber ich bin ein Wrack. Ich komme nicht aus dem Bett. Und das Einzige, was ich derzeit esse, sind Kohlenhydrate und Zucker. Und ich trinke Wein, nicht weil ich Wein mag, sondern weil ich es mag, dass er alles betäubt.“ Und dann denkt ihr am nächsten Morgen: „Oh Gott, ich hätte gestern Abend nicht drei Flaschen trinken sollen.“

Das ist nicht gut für das Nervensystem, und was macht ihr dann? Ihr steht morgens auf und fühlt euch mies, aber ihr habt Dinge zu erledigen. Und ihr seid zähe, mächtige Piraten. Ich meine, ihr seid wirklich, wirklich zäh. Was macht ihr also? Ihr trinkt Koffein. Wie wirkt sich das auf euer Nervensystem aus? *Ghaaah!* (erzittert) Jetzt seid ihr nervös und verrückt und steht kurz vor dem Zusammenbruch. Und später am Tag denkt ihr: „Ich muss jetzt sofort ein Glas Wein trinken, weil ich mich beruhigen muss. Ich bin so aufgedreht von all dem, dass ich Wein trinken muss.“ Das ist ein Teufelskreis, der sich hier abspielt. Ein Teufelskreis, und genau dort sind die Dinge gerade. Und ich bin Agoni und Kuthumi so dankbar, dass sie mich darauf aufmerksam gemacht haben.

Wisst ihr, ich war wirklich so stolz auf euch alle – und bin es immer noch – für das, was ihr tut, für das, was ihr in eurem Leben durchgemacht habt. So stolz auf das, was wir im September geschafft haben – eine riesige Wende – und es geht nicht darum, an der Spitze zu stehen, aber es hat schon was, in bestimmten Dingen eine Führungsrolle zu übernehmen. Ihr könnt später im Club der Aufgestiegenen Meister darüber reden: „Wir sind in diese neue Richtung aufgebrochen.“ Das hat was Wunderbares, aber ich habe erkannt, dass wir heute eher praktisch darüber reden müssen, was gerade passiert. Was passiert, und das ist überhaupt keine Schande. Daran ist nichts auszusetzen. Es ist eine Anerkennung. Und es hängt mit Präsenz zusammen.

Wenn ihr in Präsenz seid, gibt es kein spirituelles Umgehen. Wenn ihr in Präsenz seid, gibt es kein Leugnen von Dingen. Das müsst ihr nicht. „Ich Bin das Ich Bin. Mein Nervensystem ist kaputt. Ich meine, es ist wirklich kaputt.“ Es ist wie ein alter Motor, der zu stark beansprucht wurde und eines Tages einfach auseinander fällt. Darin – ich werde jetzt vielleicht so klingen, als würde ich etwas umgehen, aber was soll's – darin liegt eine Schönheit, weil es auseinander fällt. Ihr ersetzt das alte Nervensystem und sein ständiges, ständiges Bedürfnis nach Sicherheit. Sein ständiges Bedürfnis, dass alles irgendwie gleich und klar sein muss und so weiter. Es wird durch den Lichtkörper ersetzt, und das ist eine ganz andere Diskussion, aber das Nervensystem schlägt Alarm und sagt: „Ich werde abgeschaltet. Ich werde ersetzt.“ Und ersetzt durch was? Das weiß es nicht. Aber es weiß, dass es nichts Gutes ist. Und es sagt: „Das ist alles falsch.“ Und es macht sich Sorgen und sendet all das an das Gehirn, und das Gehirn nimmt die Schuld dafür auf sich und sagt: „Was ist los mit mir?“ Auch das ist wieder ein ständiger Kreislauf.

Veränderungen im System

Euer Nervensystem wird – nicht komplett überholt, das wird noch eine Weile dauern –, aber es wird momentan tatsächlich durch ein intuitives System ersetzt, das nicht unbedingt auf Nervenenden angewiesen ist. Das zentrale Nervensystem, das gesamte Nervensystem, basierte ursprünglich auf dem Überleben in dieser Realität, in dieser sehr dichten Realität. Als ihr zu biologischen Wesen wurdet, war das für das Überleben notwendig. Und das war lange Zeit so, aber jetzt verändert sich sogar das. Könnt ihr euch vorstellen, wie sich euer Nervensystem dabei fühlt? Es war das, was immer die Führung übernommen hat, immer geschützt hat, immer für eure Sicherheit gesorgt hat, immer Warnungen ausgesendet hat, euch vor Gefahren bewahrt hat, und jetzt verschwindet es langsam.

Das Nervensystem war das kommunikativste Element in eurer Biologie, in eurem Verstand, mit dem Anayatron. Das Anayatron ist das Netzwerk in eurem Wesen, das alles miteinander verbindet – den Körper, den Verstand, die Moleküle, das Blut, die Organe, einfach alles. Es ist das Kommunikationsnetzwerk des Körpers. Es steht ständig in Verbindung mit jeder Zelle, jedem Organ, eurer Haut, allem anderen, es ist ständig in Betrieb. Das Nervensystem war also seine rechte Hand. Das Nervensystem war ständig an seiner Seite, überwachte und fühlte und sagte: „Okay, dies ist ein bisschen aus dem Gleichgewicht geraten, und das ist aus dem Gleichgewicht geraten.“ Sie arbeiteten also sehr eng zusammen.

Nun, das Anayatron selbst verschwindet langsam. Es ist ein sehr komplexes Netzwerk. Es ist, als hätte man diese riesigen Computer in diesem riesigen Gebäude, riesige Computer, aber mit Vakuumröhren statt Mikrochips, und das müsste ersetzt werden. Es ist an der Zeit. Ihr ersetzt es durch etwas in der Größe eines Handys, eines Mobiltelefons. Diese ganze riesige Infrastruktur. Und so ist es gerade mit dem Anayatron, das ersetzt wird.

Dem Anayatron ist das eigentlich egal. Seine Aufgabe bestand lediglich darin, zu kommunizieren, alles miteinander zu verbinden. Es ist ihm egal, ob es aus dem Geschäft ausscheidet oder nicht, aber dem Nervensystem ist das nicht egal. Seine Aufgabe war es, zu schützen, und selbst das beginnt zu verschwinden.

Wenn ihr jetzt ohne Grund weint, dann weint ihr einfach, das ist das Nervensystem, eine Reaktion darauf. Wenn ihr euch einfach nur unwohl fühlt und nicht wirklich wisst, warum; wenn ihr keine Energie habt – ich denke, das ist momentan das größte Problem für

Shaumbra, keine Energie zu haben; ihr versucht es und versucht dann, eure Ernährung und euren Schlaf zu korrigieren, aber ihr habt immer noch keine Energie – das ist das Nervensystem.

Also, was machen wir? Was machen wir?

Atmet tief ein und diesmal kein spirituelles Umgehen oder Adamus Umgehen. Erkennt es an. Atmet tief ein, in Präsenz. „Ich bin fix und alle. Mein Nervensystem ist erledigt.“

Es gibt mehrere verschiedene Möglichkeiten, was dann passiert, und es ist interessant, das jetzt zu beobachten. Normalerweise passiert bei Shaumbra an diesem Punkt eines von drei Dingen. Und zwar Kampf oder Flucht. Das ist eure erste Reaktion. „Ich werde dagegen ankämpfen, egal, was ich fühle. Ich weiß nicht, gegen was ich kämpfe, aber ich werde dagegen ankämpfen. Ich werde es überwinden. Ich bin stark. Ich bin hart im Nehmen. Ich werde das überwinden. Ich werde meinen Körper überwinden. Ich werde mich davon nicht unterkriegen lassen. Ich werde nicht zusammenbrechen und weinen, auch wenn ich mich so fühle. Ich werde mich nicht von etwas Körperlichem wie Atomen und Molekülen aufhalten lassen.“

Also versucht ihr, euch durchzukämpfen. Und wenn das nicht klappt, rennt ihr weg wie der Teufel (kichert leise). Es ist, als ob ihr in diesem Kampf, in diesem Boxkampf seid, und plötzlich erkennt: „Ich werde das hier nicht gewinnen“, und dann rennt ihr weg wie der Teufel, um da rauszukommen. Viele Shaumbra machen das. Angesichts von Widrigkeiten rennen sie einfach weg. Einfach schnell weg.

Eine andere Reaktion, die bei Shaumbra sehr häufig, wahrscheinlich genau so oft vorkommt, ist, dass ihr erstarrt. Ihr schaltet ab. Es überfordert euch. Ihr fühlt es in eurem Körper. Ihr versucht, es mit dem Verstand zu lösen, und es funktioniert nicht. Und dann erstarrt ihr einfach. Ihr schaltet einfach ab. Ihr wisst nicht, was ihr tun sollt. Ihr wisst nicht, ob ihr nach links oder rechts gehen sollt. Was macht ihr? Ihr erstarrt. Ihr geht in den Winterschlaf. Ihr verschließt euch, nicht nur gegenüber der Welt um euch herum, nicht nur gegenüber euren Lieben, Freunden oder Menschen, mit denen ihr arbeitet. Ihr verschließt euch auch euch selbst gegenüber.

Es ist in Ordnung, dass ihr euch anderen gegenüber verschließt, aber ihr verschließt euch auch euch selbst gegenüber. Ihr könnt diese Gedanken, diese Emotionen, diesen Druck, alles, was euch unter Druck setzt – aber eigentlich euer Nervensystem – nicht mehr ertragen, und deshalb schaltet ihr ab. In gewisser Weise müsst ihr das auch, weil ihr sonst nicht damit fertig werdet.

Ihr schaltet ab und seid nicht wirklich hier, ihr seid auch nicht wirklich woanders. Ihr arbeitet nicht an Lösungen für eure Probleme. Ihr wollt nicht mal über spirituelles Umgehen nachdenken. Ihr wollt am liebsten Kotzen, euch übergeben. Ihr wollt keine dieser kleinen Klischees verwenden. Es ist nicht der richtige Zeitpunkt, um zu sagen: „Alles ist gut“, denn das ist es nicht. Also schaltet ihr ab.

Und der andere Weg, den nicht viele gehen, ist, zu lernen, sich selbst zu trösten. Ihr müsst erstmal verstehen, was los ist, aber lernt, euch selbst zu trösten. Lernt, es nicht spirituell zu umgehen. Das klappt nicht. Es ist nur eine kurzfristige Lösung. Wisst ihr: „Alles ist gut“, aber das lässt nach etwa einem Tag nach, weil ihr am nächsten Morgen aufwacht und nicht alles gut ist. Ihr hofft, dass es über Nacht so sein würde, dass ihr diesen wundersamen Traum

hättet, der alles wieder zusammengefügt hat, und dass ihr jetzt bereit seid. Aber das funktioniert nur für kurze Zeit.

Wenn man das versteht, gibt es wie gesagt den tröstenden Aspekt. Tut jetzt zum Beispiel etwas für euch selbst, für euer Nervensystem. Nehmt ein heißes Bad. Wickelt euch in warme, kuschelige Decken. Kauft euch einen großen Teddybären. Ich meine das ernst. Hört beruhigende Musik. Macht auch ein wenig Musik, aber hört euch beruhigende Musik an. Nehmt Wohlfühl-Essen zu euch und macht euch keine Gedanken über Kalorien, Kohlenhydrate oder ähnliches.

Es ist Zeit, euch selbst zu verwöhnen, Zeit für Trost. Haltet euch von anderen Menschen fern, denn sie sind nicht beruhigend. Das sind sie wirklich nicht. Selbst diejenigen, die ihr am meisten liebt, können euch im Moment am meisten Unbehagen bereiten. Denn euer Nervensystem ist sehr aktiv, auch bei denen, die euch nahestehen, wenn ihr mit ihnen zusammen seid. Auch wenn ihr sie liebt, ihnen nahesteht, reagiert euer Nervensystem ständig.

Nehmt euch Zeit für euch selbst, meine ich damit. Und versucht nicht, das mit zu viel Kaffee, zu viel Wein oder ähnlichem zu überspielen. Zu viele Zigaretten, Caudre. Das funktioniert auf Dauer nicht. Ich meine, macht weiter wie bisher, aber denkt nicht, dass diese Medikamente – und, mein Gott, jeden Tag, wirklich jeden Tag kommen Shaumbra meistens im Traumzustand mit einem neuen Medikament oder Nahrungsergänzungsmittel zu mir und sagen: „Oh, Adamus, ich habe das hier gefunden, und das ist das Allheilmittel.“ Und ich sage: „Wirklich?“ Und obendrein, wenn es nicht das Richtige ist, wird es euer Nervensystem noch anfälliger machen als je zuvor.

Bei all dem werdet ihr sensibler, während wir uns ausdehnen, während wir all das tun. Ihr werdet sensibler, aber nicht im Nervensystem. Ihr werdet auf eine sehr intuitive Weise sensibler, auf eine energetische Weise, die kein Nervensystem oder Anayatron erfordert. Ihr verbindet euch buchstäblich mit den Lichtbereichen und den Energiereichen. Ihr werdet viel sensibler, und das ist ein weiterer Teil des Problems. Da ihr sensibler werdet, fühlt ihr alles, das Nervensystem triggert. Plötzlich fällt euer Körper auseinander. Plötzlich bringt euch alles – ein Geräusch, das euch vorher nie gestört hätte – aus der Fassung. Jemanden anzusehen bringt euch aus der Fassung. Geräusche sind eine große Sache. Geräusche und Lärm sind im Moment ein großes Thema. Aber visuell, wie einige von euch vielleicht bemerken, wollt ihr bestimmte Dinge nicht einmal mehr ansehen, weil ihr so sensibel werdet und euer Nervensystem triggert.

Was tun wir also? Warum jetzt, warum jetzt? Weil ihr euch öffnet. Weil ihr eine enorme Veränderung in eurer Biologie durchmacht. Weil ihr ein sehr altes Nervensystem habt, das nicht weiß, wie es mit all dem umgehen soll, und euch anschreit: „Du willst ins *Und* gehen? Bist du verrückt?“ Oder ihr werdet einfach generell empfindlicher – „Bist du verrückt?“ – es ist also ein großes Dilemma. Und ich sage ganz klar, dass ihr einen Nervenzusammenbruch habt. Keinen mentalen Zusammenbruch, sondern einen Nervenzusammenbruch.

Ich bitte euch, für einen Moment in euren Körper zu fühlen. Es fließt eine enorme Menge an Kommunikation durch ihn hindurch, findet in ihm statt. Und auch das, was ihr vor allem im letzten Monat oder so erfahren habt.

Ihr denkt, ihr werdet einfach intoleranter, emotionaler. Nun, die Emotionen sind Teil einer Reaktion des Nervensystems. Und diejenigen, die nicht emotionaler werden, fragen sich, warum sie keine Emotionen, keine Gefühle oder keine Passion mehr haben. Denn für manche

ist es emotionaler. Für andere ist es eher ein Abschalten. Ihr versucht abzuschalten, aber das Nervensystem wird das nicht tun. Es ist da und macht seine Arbeit.

Was tun?

Was tun wir also? Wir atmen tief ein und erkennen es zunächst an, ohne es zu umgehen. Erkennt an, dass ihr gerade in einer Zeit mit gewaltigen Veränderungen auf dem Planeten seid. Alles geht schneller. Alles verändert sich. Euer Nervensystem mag das nicht.

Euer Verstand findet es vielleicht gut, dass es eine brandneue, fantastische Software gibt, die gerade auf den Markt gekommen ist und die brandneue, fantastische Software ersetzt, die vor sechs Monaten herauskam. Euer Verstand ist ganz begeistert davon: „Sieh dir all die Dinge an, die wir damit machen können.“ Und jetzt gibt es auch noch handlungsfähige KI. Das ist nicht mehr nur ein Traum, sondern Realität. Und der Verstand sagt: „Oh, sieh dir all die Dinge an.“

Euer Nervensystem denkt: „Das kann doch nicht dein Ernst sein. Ich meine, ernsthaft. Das kann doch nicht dein Ernst sein.“ Und es ist erschöpft. Es ist zerbrechlich. Es weiß nicht, ob es sich nicht einfach komplett abschalten oder sich noch mehr anstrengen soll, damit ihr zuhört. Es weiß nicht, ob es sich nicht einfach – wenn es sich abschaltet, werdet ihr taub. Ich meine, taub, mehr als ihr es euch vorstellen könnt. Wenn es euch, euer Gehirn, noch mehr anschreit und sagt: „Wir haben diese Probleme hier in unserem Nervensystem. Wir haben diese Probleme, und genau aus diesem Grund bin ich, das Nervensystem, da, und wir haben riesige Probleme“, und es weiß nicht, was es tun soll. Auch das sorgt für Verwirrung im Verstand. Nicht besonders schön.

Was tun?

Atmet zunächst einmal tief ein. Kein spirituelles Umgehen. Keine blöden Klischees, die ihr da einwerfen werdet, denn die funktionieren wirklich nicht.

Zweitens, seid in Präsenz. Und das ist irgendwie spiritueller Blödsinn (kichert leise), aber es ist sehr real. Ich benutze das nicht als Klischee. Mit Präsenz meine ich: „Ich bin hier. In mir finden diese gewaltigen Veränderungen statt. Ich weiß wirklich nicht, was ich dagegen tun soll. Ich habe keine magische Lösung. Ich werde es nicht spirituell umgehen und sagen: „Oh, weißt du, bla, bla, bla.““ Nein, nichts davon.

Verwöhnt euch so oft wie möglich. Übertreibt es nicht bei dem Versuch, genau jetzt große Veränderungen in eurem Leben vorzunehmen, nur um der Veränderung willen. Verwöhnt euch jetzt. Erkennt an, dass euer Nervensystem einfach am Ende ist. Wie Bremsen, die einfach kaputt sind. Da ist nichts mehr übrig. Dann atmet tief ein und erkennt es einfach an.

Diese Erkenntnis an sich bewirkt schon Erstaunliches, denn dann erkennt ihr, dass ihr nicht verrückt seid, dass wirklich alles mit euch in Ordnung ist; ihr macht gerade nur eine verdammt schwere Zeit durch. Und während ihr die ganze Zeit versucht, dieses spirituelle Umgehen zu vermeiden, atmet ihr tief ein und sagt: „Genau da stehe ich gerade.“ Und dieses Nervensystem hat es wirklich schwer, und es verursacht körperliche Probleme, es verursacht viele Schlafprobleme.

Das ist der Hauptgrund, warum ihr so einen verrückten Schlaf habt und dann noch müder werdet. Wenn ihr müder werdet, ist euer Nervensystem in höherer Alarmbereitschaft, weil ihr

müde seid und es euch zu schützen versucht. Lasst uns einfach tief einatmen und ein Merabh machen. Denn in einem Merabh müssen wir keine Veränderungen bewirken. Wir müssen nichts spirituell umgehen. Wir müssen keine Ausreden für irgendetwas finden. Es ist einfach eine Zeit, um tief in Präsenz einzuatmen. Ich werde nicht einmal „Erlaubt“ sagen, denn das ist wie ein Umgehen, also werde ich das nicht einmal sagen (einige kichern).

Das ist die Gefahr bei der Arbeit, die wir gemeinsam machen: Wir verlassen uns auf diese neuen Konzepte. Wir verlassen uns auf die metaphysischen Konzepte. Sie sind wie Wegweiser auf dem Weg. Aber irgendwann ist es auch Zeit, einfach mit allem aufzuhören.

Merabh für das Nervensystem

Also, lasst uns etwas Musik spielen und das Merabh machen. Das ist der einfachste Weg. Es zu Merabh-en. Es ist kein Leugnen. Es bedeutet einfach: „Ich werde der Musik zuhören, anstatt dem anderen Mist, der abläuft.“

Ich habe Cauldre gestern Abend gebeten, diese Musik speziell für euch zusammenzustellen. Sie ist durchdrungen von, nun, ihr nennt es Kodierung, aber es ist einfach etwas Schönes. Es ist für euer Wohlbefinden.

Es ist für euer Wohlbefinden. Ihr habt es verdient.

Und ich werde mich halb entschuldigen, eines der wenigen Male in der Geschichte der Schöpfung, wo ich mich irgendwie entschuldigt habe.

Übrigens, Humor ist eines der besten Mittel gegen euren Nervenzusammenbruch. Das ist wirklich so. Lacht über euch selbst. Lacht über das Leben, wirklich. Es ist wahrscheinlich, so würde ich sagen, die Nummer eins oder zwei auf der Liste. Lacht. Macht euch darüber lustig. Macht euch über euch selbst lustig, weil ihr euch in diese Lage gebracht habt. Macht euch über mich lustig. Nicht zu sehr, aber macht euch über mich lustig. Und benutzt eure KI nicht, um sie um Witze über Adamus zu bitten. Die sind nicht besonders gut. Weil ich da drin bin, zusehe und dafür Sorge, dass sie nicht allzu gut sind (einige kichern). Ihr müsst lachen, und das ist wahrscheinlich eines der besten Gegenmittel für all das.

Aber lasst uns innehalten und tief einatmen. Oh, dieses arme Nervensystem. All diese Nervenfasern, Nervenenden, Nervenkommunikationen, die alle versuchen, das Königreich zu schützen.

Wir werden auch nicht versuchen, es zu reparieren. Das werden wir wirklich nicht tun. Das ist nicht nötig.

Aber wie ich in meiner halben Entschuldigung gesagt habe, habe ich euch ziemlich hart angetrieben. Ich werde das umgehen und sagen: „Weil ihr wolltet, dass ich euch antreibe. Deshalb mache ich das“ (kichert leise).

Findet ihr das nicht genial? Gebt jemand anderem die Schuld. Nein, aber das habt ihr wirklich getan. Ihr habt euch selbst wirklich hart angetrieben, an allen Fronten, als Meister, als Mensch, als Shaumbra. Jetzt wird es Zeit, einfach „Lasst uns mit all dem aufhören“ zu sagen. Denn es richtet tatsächlich viel Schaden an.

Es ist schmerzhaft, körperlich und emotional. Und was mir daran wirklich nicht gefällt, ist der Zweifel, den es in euch erzeugt: „Mache ich das Richtige?“

Lasst uns einfach tief einatmen und seid einfach in Präsenz. Das heißt: „Ja, da ist dieses alte, brüchige Nervensystem, das es nicht mehr aushält. Es ist, wie es ist. Es gibt diesen Anteil von mir, ja, der diese Reise liebt, der es wirklich liebt, bei allem, was gerade planetarisch und mit den ganzen Veränderungen passiert, die Führung zu übernehmen. Er liebt es. Der Teil, der in die neue Empfindung eintreten möchte, und das Nervensystem, das das nicht will.“

Ich entschuldige mich. Ich habe es nicht gehört, als wir letzten September darüber gesprochen haben, in eine neue Empfindung zu gehen. Ah, das klingt so verdammt edel, heroisch. Sie werden einen Hollywoodfilm darüber drehen. Mit KI könnte man das in etwa einer Woche machen. Aber das Nervensystem mochte das überhaupt nicht. „Neue was?“, sagte es. „Neue was? Das muss ein Witz sein!“ Also verstärkte es die Kommunikation, den Schutz und die Verteidigung noch mehr.

Versuchen wir nicht, irgendetwas zu reparieren oder zu beheben. Versuchen wir nicht, irgendetwas zu lösen. Werfen wir nicht mit einer Reihe von Klischees um uns. Lasst uns einfach in Präsenz tief einatmen.

Und wisst ihr, in diesem stillen Moment ... in diesem stillen Moment hört das Nervensystem nichts, aber es spürt. Es spürt, dass ihr es zumindest anerkennt, und das verschafft ihm große Erleichterung. Dass ihr nicht versucht, es zu beschönigen, zu leugnen, davor wegzulaufen oder zu erstarren. Es ist einfach das, wo die Dinge gerade sind.

Das macht einen riesigen Unterschied. Die Anerkennung.

Und wisst ihr, es hat etwas so wunderschönes, einfach hier in diesem Merabh zu sitzen, und nichts verändern zu wollen, es nicht reparieren zu wollen, es nicht umgehen zu wollen.

(Pause)

Genau dann atmet ihr tief ein.

(Pause)

Genau da komme ich vielleicht normalerweise herein und sage: „Ist das nicht alles wunderschön? Ist das nicht Teil eines großartigen Plans?“ Halt die Klappe!

Ihr atmet einfach tief ein. Das ist alles.

Es gibt noch ein weiteres sehr, sehr wichtiges Element – eigentlich *das* wichtigste Element –, warum euer Nervensystem so labil ist, dass es kurz vor dem Zusammenbruch steht.

Und dieses andere Element werden wir nicht geschehen lassen. Wir werden es nicht verdrängen oder hereinbringen wollen.

Euer Nervensystem – und euer Verstand, aber euer Nervensystem – versteht Selbst-Liebe nicht. Es versteht sie nicht. Es kann nicht einmal ansatzweise damit umgehen.

Es hat ein kleines bisschen Verständnis für die Liebe zu jemand anderem, und es hat euch durch eine Reihe solcher Erfahrungen in eurem Leben geführt – echte Liebesbeziehungen –, und das war die Hölle für euer Nervensystem. Es hatte eine der größten Auswirkungen überhaupt.

Ihr erinnert euch wahrscheinlich daran, als ihr euch verliebt habt, als ihr verliebt wart, als die Liebe überschwänglich und fließend und offen war. Das hat eurem Nervensystem schwer zugesetzt. Erinnert ihr euch daran, dass ihr weder essen noch schlafen konntet? Ihr wart so verliebt. Ihr konntet nicht denken.

Ihr wart aus mentaler und emotionaler Sicht ganz benommen. Aber euer Nervensystem musste Überstunden machen. Und jetzt seid ihr hier, im Monat der Liebe, und redet über Selbst-Liebe, und es kann damit nicht umgehen. Das kann es einfach nicht.

Seine gesamte Programmierung, all seine Gründe, überhaupt da zu sein, werden zutiefst herausgefordert.

Das Gerede, das Konzept, der Gedanke an Selbst-Liebe üben extremen Druck auf das Nervensystem aus. Es möchte sich wirklich abschalten. Auch wegen der ganzen metaphysischen Dinge, die ihr getan habt, aber Selbst-Liebe ist seine größte Herausforderung überhaupt.

Oder auch nur eine weitere Liebesbeziehung in eurem Leben, sagen wir eine neue Beziehung, ist für das Nervensystem überwältigend.

Es zeigt sich auf vielerlei Weise und beeinflusst den physischen Körper, eure Gesundheit, euer Energiegleichgewicht, einfach alles. Der Verstand mischt sich ein und versucht, es zu korrigieren oder zu reparieren oder eine Lösung zu finden, und er macht alles nur noch schlimmer.

Genau dann sitzen wir einfach hier in unserem Merabh und atmen tief ein.

Ich werde noch nicht mal sagen: „Ich Bin das Ich Bin.“ Es geht nur darum, einfach hier in Präsenz zu sein.

(längere Pause)

Humor hilft natürlich wirklich.

Neue Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel zu nehmen, hilft nicht. Bitte. Das verwirrt euer Nervensystem. Jetzt schmeißt ihr etwas Neues in euch rein, und es hilft nicht.

Viele tiefe Atemzüge zu nehmen hilft.

Eine neue Therapie auszuprobieren, weil die letzten 125 Therapien, die ihr ausprobiert habt, nicht funktioniert haben, hilft auch nicht. Es triggert euer Nervensystem.

Musik hören, wunderschöne Musik, die euch gefällt, das hilft.

Sich momentan von Gruppen fernzuhalten – nicht für immer, aber im Moment – oder von bestimmten Menschen, hilft wirklich. In Menschenmengen wird das Nervensystem ständig angegriffen. Ich sage nicht, dass ihr nie ausgehen sollt, aber ich sage, dass ihr im Moment Schwierigkeiten damit habt. Deshalb habe ich den heutigen Tag mit der Frage begonnen: „Warum ist der Raum nicht voll?“ Es gibt viele Shaumbra, die einfach diesen ruhigen Bereich brauchen.

Keinen ruhigen Bereich, um Dinge zu klären. Damit verschlimmert ihr das Problem nur. Keinen ruhigen Bereich, um zu analysieren, was vor sich geht. Einen ruhigen Bereich, um einfach nur mit euch selbst zu sein.

Kein in Ordnung bringen.

Kein Festhalten an Strohhalmen. Kein: „Oh, ich bin in einem ruhigen Bereich und jetzt sehe ich goldenes Licht um mich herum.“ Das funktioniert nicht mehr.

Und grundsätzlich heißt es: Haltet einfach inne. Haltet einfach an. Wie eine große Pause des Meisters, haltet einfach an.

(Pause)

Hektische Aktivität ist im Moment euer Feind. Hektische Aktivität: „Ich muss mich beschäftigen. Ich muss etwas tun.“ Nein. Das ist eure Reaktion, ihr reagiert auf euer Nervensystem. Nein. Es wird Zeit, innezuhalten.

Atmet ganz tief ein.

Hüllt euch in etwas Warmes und Flauschiges. Nehmt viele lange, heiße Bäder und habt deswegen kein schlechtes Gewissen. Die Welt wird die 130 Liter Wasser, die ihr verbraucht, nicht vermissen. Nehmt heiße Bäder.

Und atmet.

Und versucht nicht, das Problem zu lösen. Versucht nicht, es zu lösen. Ihr werdet euch irgendeine bescheuerte Lösung ausdenken, etwas, das ihr tun müsst, ein neues Programm, ein neues Nahrungsergänzungsmittel, ein neues Was-auch-immer. Tut das nicht. Haltet einfach inne.

Versucht nicht, mit eurem Nervensystem zu kommunizieren, zu reden oder es zu heilen.

Seht ihr, genau das hat das Nervensystem überhaupt erst durcheinandergebracht. Etwas mit menschlicher Logik und menschlichen Emotionen zu reparieren, das ihr in erster Linie wirklich nicht verstanden habt. Haltet einfach inne.

(Pause)

Es ist schwer, einfach innezuhalten, nicht wahr?

Aber im Moment ist es unerlässlich. Im Moment ist es fast schon entscheidend. Haltet einfach inne.

Ich sage nicht, dass ihr alles stehen und liegen lassen sollt, aber macht jetzt mal eine Pause.

Die Musik, die Cauldre und ich zusammengestellt haben, wird in den nächsten Tagen als Musikstück auf der Crimson Circle-Website verfügbar sein. Ladet sie runter oder hört sie euch an, wie ihr möchtet.

Hört auf, Dinge zu umgehen.

Hört auf, Parfüm auf einen Haufen Mist zu sprühen, und lacht viel. Genau das bedeutet Umgehen nämlich, als würde man einen Misthaufen mit Chanel No. 5 besprühen. Es stinkt immer noch. Es stinkt immer noch.

Und lacht.

Und wenn es soweit ist – nicht jetzt, nicht wenn ihr in einem ruhigen Innehalten-Modus seid, sondern wenn es soweit ist – fühlt in das hinein, worüber wir heute gesprochen haben. Ich meine, was ihr euch durchmachen lasst – Selbst-Liebe, Empfindung, die totale Erneuerung des Körpers und des Verstandes und alles andere, meine Güte! Aber nicht jetzt.

Haltet jetzt einfach inne.

Lasst jetzt alles zu euch aufschließen, und ich meine das nicht auf eine umgehende Weise. Ich sage das nicht nur als Klischee.

Ihr haltet an und lasst alles zu euch aufschließen. Die Zeit. Die neue Metaphysik. Energie und Licht und Liebe. Haltet an und lasst alles zu euch aufschließen.

Ihr wart so schnell unterwegs, habt euch so sehr angestrengt, dass ihr euch selbst vorausgeeilt seid. Ihr seid eurer Seele vorausgeeilt, um genau zu sein.

Haltet einfach an. Atmet tief ein und lasst alles zu euch aufschließen. Euren Verstand, jede Zelle eures Körpers, veraltete Überzeugungen. Ja, lasst sie zu euch aufschließen, damit ihr sie loslassen könnt.

Ihr seid so weit voraus, dass der Rest nicht mithalten konnte. Euer Körper, eure Biologie, ihr seid ihnen weit voraus. Sie haben geschrien, „geschrien“ bedeutet Schmerz und vielleicht sogar Krankheit. Sie schreien.

Lasst alles aufholen. Lasst uns das jetzt einfach tun. Haltet inne und lasst alles aufholen.

So wie ich vergessen habe, in das hinein zu fühlen, was mit eurem Nervensystem passiert ist, habt ihr vergessen, darauf zu achten, was passiert ist – alles in euch, das so schnell abläuft, sich so sehr anstrengt, so engagiert ist. Ihr habt vergessen, all diese Anteile aufholen zu lassen. Lasst uns das jetzt tun.

Atmet tief ein. Keine Anstrengung. Kein Beschönigen.

Atmet tief ein und lasst es aufholen.

(längere Pause)

Dr. Agoni empfiehlt, das jeden Tag zu machen, zumindest für die nächsten zwei Wochen. Ich mag keine Methoden oder Übungen, aber ich sehe gerade die Notwendigkeit dafür. Haltet einfach inne. Und es ist egal, wie lange. Macht Musik an, was auch immer. Haltet inne und lasst alles aufholen.

Alles von euch schließt zu *euch* auf, nicht die Welt, sondern *ihr* schließt zu euch auf. Euer Verstand, euer Körper, sogar eure Seele, ja. Ihr denkt, die Seele ist immer voraus? Auf keinen Fall. Lasst sie zu euch aufschließen.

Macht das nicht als Meditation. Macht es als Merabh. Wie gesagt, ihr könnt diese Musik oder was auch immer ihr hören möchtet, herunterladen.

Versucht nicht, euer Nervensystem zu reparieren. Das erzeugt nur Störungen. Und es sorgt dafür, dass das Nervensystem jetzt noch verrückter wird. Aber wenn ihr innehaltet, erlaubt es dem Nervensystem, aufzuholen.

Es erlaubt allem, zu euch aufzuschließen.

(Pause)

Lacht. Verwöhnt euch. Atmet häufig ganz tief ein. Und haltet einfach einmal am Tag inne. Das vereint alles wieder.

Man könnte das Kohärenz nennen, aber ich möchte im Moment keine metaphysischen Begriffe verwenden. Nichts. Das braucht ihr nicht.

Atmet ganz tief ein. Lasst alles aufholen.

Also, ich bringe jetzt diese Zusammenkunft zu einem Abschluss. Gibt es den Club der Aufgestiegenen Meister wirklich? Ja, den gibt es tatsächlich. Übertreibe ich? Ständig!

Es ist eine Geschichte, aber ja, wir treffen uns. Wir haben Spaß, weil wir alle menschlich waren. Das haben wir gemeinsam. Wir können über uns selbst lachen, aber es macht mehr Spaß, über die anderen zu lachen.

Sind das beispiellose Zeiten? Absolut. Genau dann müsst ihr innehalten und tief einatmen. Genau dann muss ich mich ändern. Es sollte heute ein brillanter Vortrag über die Natur der Zeit werden, aber manchmal muss man sich einfach anpassen und umstellen. Sogar so sehr, dass ich jetzt, wo wir zum Ende kommen, nicht einmal die klassischen Worte sagen werde (Gelächter; jemand sagt „Yay“). Yay, weil es wirklich keine Rolle spielt.

Das Wichtigste ist, tief einzuatmen, und im Anhalten stellt ihr fest, dass ihr sogar die Selbst-Liebe zu euch aufschließen lasst. Ihr versucht es nicht zu erzwingen oder herbeizuführen, es zu ergründen. Ihr haltet einfach inne und alles holt auf.

Damit, liebe Shaumbra, ist es der Monat der Liebe, und ich möchte euch sagen, wie sehr ich jeden einzelnen von euch liebe. Ich erkenne, was ihr durchmacht. Manchmal braucht es Dr. Agoni und Kuthumi, die mich treten, damit ich es bemerke, aber ich schätze wirklich, was ihr durchmacht.

Also, in diesem Sinne sende ich euch allen meine Liebe. Habt einen schönen Valentinsmonat. Ich Bin Adamus von der vollkommen freien Seinsebene.

Danke.



♥ DANKE für deine Spende für die Übersetzungen.

♥ DANKE, dass du damit in deine eigene Energie investierst.

Vielen Dank für deine wunderbare Form der Wertschätzung, des Austauschs, der Liebe zum Selbst.

Wenn du uns regelmäßig unterstützen möchtest, kannst du weitere Vorteile genießen! Mehr Infos dazu auf:

www.to-be-us.de/meister-bereich

Zentrale Bankverbindung für alle Spenden:

Birgit Junker

IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65

BIC: HELADEF1822

Frankfurter Sparkasse

oder ganz unkompliziert und sicher mit **PayPal auf unserer Webseite:** www.to-be-us.de

Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite www.to-be-us.de. Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, um ein vollständiges Erfahren dieser Energien zu ermöglichen. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite "www.crimsoncircle.com" zu finden.
